

**Infoblatt zur Sendung
am 22. November 2011 im SWR Fernsehen**

Kletterhortensien und Co. – Selbstklimmer

Selbstklimmer sind Pflanzen, die ganz ohne jegliche Hilfe an Mauern und Hauswänden hinaufklettern können – sie brauchen also keine Kletterhilfe.



Die meisten Kletterpflanzen haben Ranken. Mit diesen suchen sie nach einem Halt. Im Gegensatz dazu gibt es bestimmte Arten des Wilden Weins (*Parthenocissus tricuspidata* 'Veitchii'), die so genannte Haftscheiben ausbilden. Damit können sie auch an glatten Wänden empor klettern.

Die Haftscheiben sind bei weitem nicht so aggressiv wie die Haftwurzeln des Efeus. Die können nämlich so richtig in die Ritzen der Hauswände hineinwachsen.

Wilde Weine sind alle extrem anspruchslos, was den Boden betrifft. Sie wachsen im Schatten und in der Sonne, wobei das Farbspiel im Herbst bei intensivem Sonnenlicht viel schöner ist.

Zu den schönsten Selbstklimmern zählt die Kletterhortensie (*Hydrangea petiolaris*), weil sie tellerartige, weiße Blüten ausbildet. Kletterhortensien lassen sich auch prima als Bodendecker verwenden. Gerade unter und vor Sträuchern sieht das sehr gut aus.

Hortensien sind kalkmeidend, man sollte also etwas Rhododendronerde beim Pflanzen mit einarbeiten. Sie mögen waldige Böden. Der Standort kann sonnig oder schattig sein, Hauptsache er ist feucht genug.

Literatur-Tipp:

Gehölze von A–Z. 1500 Bäume und Sträucher

von Andreas Bärtels

herausgegeben im Ulmer Verlag

Preis: 29,90 €

ISBN 978-3-8001-5849-2

www.ulmer.de

Sukkulente im Trend

Die bekanntesten Sukkulente sind Kakteen. Sie gehören zu den Stammsukkulente, die keine, bzw. fast keine Blätter haben. Neben den Stammsukkulente gibt es noch Wurzel- und Blattsukkulente.

Generell sind Sukkulente Pflanzen mit wasserspeicherndem Gewebe, die deshalb auch längere Trockenperioden gut überstehen können.

Wer Kakteen umtopfen möchte, sollte Lederhandschuhe tragen, um sich vor den spitzen Stacheln zu schützen. Die dunkle Erde wird mit feinem Vogelsand kaschiert, so entsteht Wüstenflair.

Chromglänzende Töpfe geben den Kakteen, die man eher aus altmodischen Blumenfenstern kennt, gleich eine ganz moderne Anmutung.

Leider gelten Sukkulente nämlich als etwas bieder. Zu Unrecht: Es kommt nur auf die Art der Präsentation an. In Glas oder Metalltöpfen sehen sie dekorativ aus und außerdem sind sie vergleichsweise pflegeleichte Pflanzen.

Sie benötigen viel Licht und Sonne. Der größte Fehler den man begehen kann ist, zu oft zu gießen. Aber Vorsicht: Ganz ohne Wasser können auch diese Pflanzen nicht leben.

Besonders dekorativ und modern wirken sie in Gruppen arrangiert.



Adressen:

Uhlig Kakteen GbR
Hegnacherstrasse 31
71394 Kernen im Remstal
Tel.: 07151-418 91
Fax: 07151-467 28
www.uhlig-kakteen.com

Literatur-Tipp:

Kakteen & andere Sukkulente
von Terry Hewitt
herausgegeben im Dorling Kindersley Verlag
Preis: 19,90 €
ISBN 978-3-8130-0619-0
www.dorlingkindersley.de

Kakteenland Steinfeld
Wengelspfad 1
76889 Steinfeld / Pfalz
Tel.: 06340-1299
Fax: 06340-508 112
www.kakteenland.de

Türkränze

Hier geht es rund: Mit Türkränzen lassen sich Gäste begrüßen. Auch an der Wand und auf dem Tisch machen sie eine gute Figur und verschönern die eigenen vier Wände.



Ein Blütenreigen aus frischen Hortensien ist Basis vieler Kränze. Sie lassen sich prima trocknen und so besonders lange als Dekoration verwenden.

Ob künstliche Orchideenblüten, Kirschen und Brombeeren als farbliches Highlight oder eingefärbtes Holz – die Kränze lassen sich ganz individuell gestalten.

Mit Schätzen aus der Natur wird gearbeitet, wie Eukalyptus, Zieräpfeln und Hortensien. Sie winden sich gemeinsam um einen Kranz aus Stroh.

Auch feurig scharf darf es mal werden. Auf Moosflechten gebettet treffen dann Ton in Ton Hagebuttenzweige, Zieräpfel und Chilischoten aufeinander – so macht ein Türkranz definitiv Appetit auf mehr!

Bei der Herstellung von Türkränzen gibt es verschiedenen Möglichkeiten: den gewickelten Kranz, den Gesteckten auf einer Nasssteckmasse und den gehafteten Kranz.

Der Willkommensgruß eignet sich prima für drinnen und draußen. Durch ein farblich passendes Satinband bekommt er den nötigen Halt.

Das Band ist gleichzeitig auch dekoratives Element. Bei Holztüren empfiehlt sich, das Band an der oberen Türseite mit Nägeln oder Reißzwecken zu befestigen.

Passend zur kalten Jahreszeit kann es auch kuschelig warm werden: beim Kranz mit einem Kleid aus Filzwolle. Darauf nehmen Accessoires wie Hagebutte, Chilischoten, Ziergurken und Disteln Platz.

Für den nötigen Halt sorgt diesmal Draht, der alles fest im Griff hat und gleichzeitig ein schönes und sichtbares Gestaltungselement ist.

Ein zarter Sprühnebel aus Lack verbessert die Haltbarkeit. Schließlich soll der florale Willkommensgruß möglichst lange Freude bereiten.

Adressen:

Florale Welten - Die Blumenagentur

Nürnberger Strasse 50-55

10789 Berlin

Tel.: 030-814 867 26

Fax: 030-814 867 27

www.floralewelten.com

Literatur-Tipp:

Blumenkränze selbst gemacht

von Dorothee Waechter, Josh Westrich

herausgegeben im BLV Verlag

Preis: 14,95 €

ISBN 978-3-8354-0868-5

www.blv.de

Kräuterfrau Christel Berweiler



Esche (*Fraxinus excelsior*)

Die gewöhnliche Esche ist in ganz Europa beheimatet. Sie wird im Schnitt ca. 200 Jahre alt und bis zu 40 Meter hoch. Wurzeln, Rinde, Blätter und Samen der Esche sind heilkräftig in ihrer Wirkung.

Die Esche braucht mit am längsten von allen Laubbäumen, bis sie aus dicken schwarzen Knospen im April ihre Blüten hervorbringt und erst viel später dann das Blattwerk.

In alter Zeit dienten die Blätter als Futter für Ziegen und Schafe. Deshalb findet man heute noch große stattliche Bäume in der Nähe von alten Bauernhöfen und Burgen.

Schon früher wurde die Esche als harntreibendes und abführendes Heilmittel eingesetzt. In der heutigen Zeit werden hauptsächlich die Blätter und Samen bei Rheuma und Gicht verwendet.

Speziell die Samen haben eine blutreinigende und harntreibende Wirkung. Sie werden bei Nieren- und Blasensteinen, sowie bei Leber- und Milzleiden empfohlen. Eine Tinktur aus den Samen wird bei Rheuma, Gicht und Hexenschuss empfohlen.



REZEPT: Eschensamentinktur

Die Eschensamen grob zerkleinern und in ein Schraubglas füllen. Mit 50% bis 60% Alkohol auffüllen. Vier Wochen – am Besten auf der Heizung – stehen lassen und regelmäßig schütteln.

Abfiltrieren und in eine Braunglasflasche füllen. Mit der fertigen Tinktur 1 bis mehrmals täglich die betreffenden Stellen einreiben. Eine innerliche Anwendung wird mit 3 Mal täglich 10 Tropfen dosiert.

Diese Informationen unserer Kräuterfrau stammen zum größten Teil aus der Volks- und Naturheilkunde.

Es handelt sich in der Regel um überlieferte Rezepte und Erfahrungswerte und nicht immer um in wissenschaftlichen Studien der Schulmedizin erwiesene Wirkungen.

Immer wieder gibt und gab es erstaunliche Erfolge in den verschiedenen Anwendungsbereichen der Phytotherapie, deshalb möchten wir Ihnen diese Informationen nicht vorenthalten.

Sie sollen aber keinesfalls als Ersatz für professionelle Beratung und Behandlung durch einen niedergelassenen Arzt ihres Vertrauens dienen.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

Für etwaige Probleme oder Schäden, die aufgrund der Anwendung unserer Rezepte und anderer Selbstbehandlung erfolgen, übernehmen wir natürlich keinerlei Haftung. Jede Selbstbehandlung erfolgt auf eigene Gefahr.

Bitte beachten Sie, dass vor allem sehr wirksame Heilpflanzen immer ziemlich genau dosiert werden sollten. Durch Überdosierung kann sich das Gute durchaus zum Schlechten wandeln und die Inhaltsstoffe können unter Umständen sogar toxisch wirken.

Literatur-Tipp:

Das BLV Handbuch Heilpflanzen

von Michel Pierre, Michel Lis
herausgegeben im BLV Verlag

Preis: 12,95 €

ISBN 978-3-8354-0144-0

www.blv.de

Info: Eschensterben

Eschen sind durch das so genannte Eschen(trieb)sterben zurzeit extrem bedroht. In Bayern sind schon bis zu 90 Prozent der älteren Eschen ausgefallen, von den Jüngeren gibt es so gut wie gar keine mehr!

Das Sterben wird durch die Nebenfruchtform eines Pilzes hervorgerufen. Ganz genau ist das aber leider noch nicht erforscht. Die Infektion erfolgt wahrscheinlich über den Neuaustrieb, deshalb auch Triebsterben.

Nach der Ulme ist das nun die zweite Baumart, die innerhalb der letzten 30 Jahre zu verschwinden droht - wenn es nicht gelingt, aus immer wieder auftauchenden resistenteren Bäumen eine neue Generation zu züchten.

Tipp: Wer einen befallenen Baum im Garten hat, sollte ihn entfernen um eine weitere Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

Literatur-Tipp:

Bäume, die Geschichten erzählen

von Uwe Kühn, Stefan Kühn, Bernd Ullrich
herausgegeben im BLV Verlag

Preis: 29,95 €

ISBN 978-3-9354-0442-7

www.blv.de

Bäume von A-Z

von Helmut Pirc
herausgegeben im Ulmer Verlag

Preis: 19,90 €

ISBN 978-3-8001-4577-5

www.ulmer.de

Kugel kommt!



Ligusterhecke wird kahl

Familie Merkel bewohnt seit 15 Jahren ein ca. 600 qm großes Grundstück in Salach. Leider gibt es ein Problem in ihrem Garten: Die 20 Jahre alte Ligusterhecke verkahlt von innen.



Viele Äste der Ligusterhecke sind dürr, sie erscheint löchrig und nicht mehr dicht.

Volker Kugels Diagnose: Die Hecke steht im Schlagschatten des Hauses und bekommt dadurch zu wenig Licht.

Er empfiehlt den Liguster entweder durch Eiben auszutauschen, die den Schatten besser vertragen oder die Hecke um einen Meter runter zu schneiden, damit sie Seitentriebe ausbildet und wieder dichter wird.

Beste Zeitpunkte für den Schnitt sind Februar und März unter Beachtung der Naturschutzgesetze.

Als Schnittwerkzeug muss bei alten Hecken zumeist eine Motorsäge her, eine Akkuheckenschere wird kaum ausreichen.

Literatur-Tipp:

Hecken

von Robert Markley
herausgegeben im BLV Verlag

Preis: 7,95 €

ISBN 978-3-405-16606-9

www.blv.de



Dienstags von 18.15 bis 18.45 Uhr
im SWR *Fernsehen* in Baden-Württemberg

Zuschauertelefon: 01803-92 93 33

Gärtnerische Hilfe

Wenn Sie gärtnerische Hilfe oder einen Rat benötigen oder Volker Kugel Ihren Garten zeigen möchten, dann schreiben Sie uns.

Legen Sie ein paar Fotos und eine kleine Beschreibung Ihres Gartens bei und dann kommen wir vielleicht schon bald mit einem Kamerateam bei Ihnen vorbei.

Unsere Adresse lautet:

SWR
grünzeug
70150 Stuttgart

Infoblatt

Wenn Sie unser Infoblatt anfordern möchten, dann senden Sie uns bitte einen mit 0,90 Cent frankierten und adressierten Rückumschlag zu.

Ab sofort können Sie das Infoblatt zur aktuellen und den vergangenen Grünzeug-Sendungen unter der Rubrik „Infoblatt zur Sendung“ auch online abrufen.

Diskussionsplattform

Auf unserer Homepage www.swr.de/gruenzeug finden Sie außerdem eine Diskussionsplattform.

In diesem Grünzeug-Forum haben Sie die Gelegenheit, sich mit anderen Garten-Freunden auszutauschen und Fragen zu stellen.

Wenn Sie an diesem Forum teilnehmen wollen, müssen Sie sich lediglich mit Ihrem Namen registrieren. Die Freischaltung der Anmeldung erfolgt dann über eine Mail an Ihre Mailadresse, die Sie bestätigen müssen.

